

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Psalter

CCXCI,

Jes. 59. schos / Seine Pfeile hat er zugericht
zu uerderben.

Job 15. Sihe / der hat Böses im sinn / mit Vn-
glück ist er schwanger / Er wird
aber einen Feil geben.

Er hat eine Gruben gegraben vnd
ausgefüt / Und ist in die Gruben
gesallen / die er gemacht hat.

Sein vnglück wird auff seinen Kopff
kommen / Und sein freuel auff seine
Scheittel fallen.

Ich dancke dem HERRN vmb sei-
ner gerechtigkeit willen / Und wil
loben den Namen des HERRN
des Allerhöhesten.

VIII.

Ein Psalm Davids / vor zu singen / auff der Githith.



HERR unser Herrscher /
wie herrlich ist dein
Name in allen Lan-
den / Da man dir dan-
cket im Himmel.

Matth. 21. Aus dem munde der Jungen kinder
vnd Seuglingen hastu eine
Macht zugericht / vmb deiner Fein-
de willen / Das du vertilgest den
Feind vnd den Rachgirigen.

Denn ich werde sehen die Himmel dei-
ner finger werck / Den Monden
vnd die Sterne die du bereitest.

Ebre. 2 Was ist der Mensch / das du sein ge-
denkest / Und des Menschen Kind /
Das du dich sein annimpst :

Du wirst in lassen eine kleine zeit von
Gott verlassen sein / Aber mit ehren
vnd schmuck wirstu in krönen.

Du wirst in zum Herrn machen vber
deiner Hende werck / Alles hastu
unter seine Füsse gethan.

Die Christen
sollen auch zu
essen haben
auf Erden. Schafe vnd ochsen allzumal / Dazu
auch die wilden Thier.

Die vogel unter dem Himmel / vnd die
fisch im Meer / Und was im meer
gehet.

HERR unser Herrscher / Wie herr-
lich ist dein Name in allen Landen.

IX.

Ein Psalm Davids / Von der
schönen Jugend / vor zu
singan.



Ich dancke dem HERR-
N von ganzem her-
zen / Und erzele alle
deine Wunder.

Ich frewe mich / vnd bin
frölich in dir / vnd lobe deinen Na-
men / du Allerhöhest.

Das du meine Feinde hinder sich ge-
trieben hast / Sie sind gefallen vnd
vmbkommen für dir.

Denn du fürest mein Recht vnd
Sache aus / Du sithest auff dem
Stuel / ein rechter Richter.

Du schiltest die Heiden / vnd bringest
die Gottlosen vmb / Ihren namen
vertilgestu jmer vnd ewiglich.

Die schwerte des Feindes haben ein
ende / Die Stedte hastu vmbkeret /
Ihr Gedechtnis ist vmbkommen
sampt jnen.

Der HERR aber bleibt ewiglich / Er
hat seinen Stuel bereitet zum ges-
richt.

Und er wird den Erdboden recht rich-
ten / Und die Leute regieren rech-
schaffen.

Und der HERR ist des Armen
schutz / Ein schutz in der not.

Darumb hoffen auff dich / die deinen
Namen kennen / Denn du verlesest
nicht / die dich HERR suchen.

Lobet den HERRN der zu Zion wo-
net / Verkündiget vnter den Leuten
sein Thun.

Denn er gedenckt vnd fragt nach jrem
Blut / Er vergisset nicht des schrei-
ens der Armen.

HERR sey mir gnädig / Sihe an
mein elend / vnter den Feinden / Der
du mich erhebest aus den Thoren
des Todes.

Auff das ich erzele all deinen preis in
den Thoren der tochter Zion / Das
ich frölich sey vber deiner Hülffe.

Die Heiden sind versunken in der
Gruben / die sie zugericht hatten /
Ihr fus ist gefangen im Netz / das sie
gestellet hatten.

So erkennet man das der HERR
recht schaffet / Der Gottlos ist ver-
strickt in dem werck seiner hende /
durchs ^a wort / Sela.

Ah das die Gottlosen müssten zur Helle
Cc iii gekeret stra.

Meditatione,
scilicet uerbi, Si-
ne ui, gladio,
brachio carnis,
In silentio & spe
crit fortitudo ue